

betreffen mitunter sogar Individuen derselben Art, je nach den Stadien ihrer Entwicklung. Dabei gibt es keine feststehende Regel in bezug auf eine Verkürzung oder Verlängerung der Wohnkammer mit der Annäherung an das altersreife Stadium. Bei manchen Arten (*Arietites latesulcatus*) nimmt die Wohnkammerlänge im Alter zu, bei anderen (*Macrocephalites Keuvenensis*) stellt sich im Alter eine erhebliche Verkürzung der Wohnkammer ein. Bei manchen Ammoniten (*Dactyloceras commune*) sind die sehr auffallenden individuellen Schwankungen unabhängig von den Wachstumsstadien, bei anderen (*Ludwigia Murchisonae*, *Hecticoceras hecticum*) fehlen sie überhaupt.

Von noch größerer Bedeutung als Schwankungen der Wohnkammerlänge innerhalb der Art sind jene innerhalb einzelner Gattungen. Eine nicht geringe Zahl von Ammonitengattungen ist durch die relative Konstanz der Wohnkammerlänge vorteilhaft ausgezeichnet (*Ceratites*, *Phylloceras*, *Oppelia*, *Simoceras*). Für diese ist daher die Wohnkammerlänge ein systematisch wertvolles Merkmal. Ihnen steht jedoch eine Anzahl von Gattungen gegenüber, deren Wohnkammerlänge innerhalb so weiter Grenzen schwankt, daß eine Einreihung in eine der drei Abteilungen der *Ammonea brachydoma*, *metriodoma* und *makrodoma* nicht möglich erscheint (*Perisphinctes*, *Hoplites*, *Psiloceras*, *Hammatoceras*, *Dumortieria*).

Das Auftreten zahlreicher Genera mit wechselnder Länge des Wohnraumes beeinträchtigt den phylogenetischen Wert dieses Merkmals so sehr, daß von seiner Verwendung als ein Kriterium erster Ordnung für eine Einteilung der Ammoniten im Sinne von Haug, E. v. Mojsisovics und G. v. Arthaber abgesehen werden muß. In Familien, deren Mitglieder durch eine Fülle übereinstimmender wesentlicher Merkmale zu einer natürlichen systematischen Einheit vereinigt erscheinen (*Arietidae*, *Polymorphidae*, *Lytoceratidae*, *Haloritidae*) finden sich Formengruppen mit verschiedener Wohnkammerlänge nebeneinander.

Beziehungen zwischen der Art des Wachstums der Windungen und der Länge der Wohnkammer bestehen ohne Zweifel, doch ist es nicht möglich, sie in einer einfachen Regel zum Ausdruck zu bringen. Schnellwüchsige und hoch-